

25 Vogelsberger im großen Pfadfinderlager

WARTENBERG Im Zelt schlafen, selbst kochen, und der Handy-Akku ist leer – trotzdem haben die „Zugvögel“ aus Wartenberg und die „Wüstenfüchse“ aus Homberg (Ohm) viel Spaß beim Treffen von Pfadfindern aus ganz Deutschland.



Drei Pfadfinderinnen schauen sich in Buhlenberg in einem Pfadfinder-Lager um

Statt vor dem Computer zu hocken, zelten sie zehn Tage in Rheinland-Pfalz. Statt abzuhängen, wandern sie zwei Tage durch den Hunsrück. Die Pfadfinder-Gruppen „Zugvögel“ aus Wartenberg und „Wüstenfüchse“ aus Homberg (Ohm) brauchen zurzeit keinen Strom, um viel Spaß zu haben. Die 25 Mädchen und Jungen sind mitten drin im Getümmel beim großen Pfadfinder-Zeltlager in Buhlenberg. Zudem sind mehr als 4000 Pfadfinder aus allen Ecken Deutschlands angereist, heißt es in einem Bericht des Lauterbacher Anzeigers

„Das Tolle ist, dass man hier so viele neue Leute kennen lernen kann“, sagt Marco (17). Er ist das

erste Mal auf diesem Bundeslager, das nur alle vier Jahre stattfindet: „Mal weg von zu Hause sein, mal Sachen ausprobieren, die man sonst nicht macht, das find´ ich klasse.“ Da stört es die Kinder und Jugendlichen kaum, dass der Handy-Akku nach einigen Tagen leer war auf diesem großen Zeltlager des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). An dem Treffen nehmen fast 300 internationale Pfadfinder aus zwölf verschiedenen Ländern teil – von Großbritannien bis zur Türkei, von Hongkong bis USA.

Abend mit Gitarrenmusik

Ebenso wie die anderen aus seiner Gruppe trägt Marco die Pfadfinderkluft: ein dunkelblaues Hemd und ein blau-gelbes Halstuch. Peinlich ist ihnen ihre „Kluft“ nicht: „Nö, die ist ganz praktisch, da sieht man den Schmutz nicht so schnell“, sagt Hanna (elf Jahre). So ein Halstuch hat auch seine Vorteile: Die Pfadfinder kommen nämlich günstiger ins benachbarte Freibad, denn Duschen gibt es im Bundeslager keine, sondern nur Wasserhähne, aus denen meist ziemlich kaltes Wasser kommt. „Das geht schon irgendwie, bis zum nächsten Mal Badengehen muss halt die Katzenwäsche reichen“, erzählt Niklas (zwölf Jahre) aus der Gruppe. Bisher spielt zum Glück das Wetter – abgesehen von einigen Regenschauern – mit.

Zehn Tage lang schlafen auch die Kinder und Jugendlichen aus Wartenberg sowie Homberg in den typischen schwarzen Zelten der „Pfadis“ – den Kohten und Jurten (ohne Boden). Das Motto des Bundeslagers ist diesmal „Seitenweit“, die Pfadfinder spinnen beispielsweise die Geschichte der „Drei ???“ weiter, erwecken die Figuren von Astrid Lindgren zum Leben oder streben ins Pfadfinder-Guinness-Buch der Rekorde. An den „Raus“-Tagen erkunden die „Zugvögel“ und „Wüstenfüchse“ die Region – den Hunsrück: Zwei Tage waren sie fort vom Zeltplatz und hatten alles dabei, was sie brauchten: Zelt, Essen, Karte und Kompass. Damit es unterwegs nicht langweilig wird, muss die Gruppe auch noch ein paar Aufgaben lösen.

Zurück auf dem 25 Fußballfelder großen Platz in Buhlenberg, ist das Angebot an spannendem Programm riesig. Abends erwacht im Kerzenschein das Leben in den zahlreichen Cafés auf dem Zeltlagerplatz, dank gemütlicher Strohhallen und Teppichen. Danach endet der Tag meist am Feuer in der Singrunde mit der Gitarre. „Ich finde es spannend, von anderen Gruppen neue Lieder zu lernen, die ich noch nicht kenne“, sagt Lisa (16 Jahre). So erweitert sich das Repertoire von Zeltlager zu Zeltlager. Am Samstag geht’s zurück in den Alltag – doch in spätestens vier Jahren, beim nächsten Bundeslager, treffen viele aus den Gruppen „Zugvögel“ und „Wüstenfüchse“ ihre neuen Pfadfinder-Freunde aus Deutschland und der Welt wieder.

SB/LA

BdP2_01.00.00. BdP Bundeslager 2009 Buhlenberg